

## **Protokoll der 47. Hauptversammlung der IGÖV Schweiz Samstag, 11. Juni 2022, Genf**

Anwesend: 49 Personen, gemäss separater Traktandenliste

Leitung: Christoph Wydler, Präsident IGÖV Schweiz

Protokoll: Stephan Appenzeller, Leiter Geschäftsstelle IGÖV Schweiz

### **1. Protokoll der 46. HV vom 19. Juni 2021 in Appenzell**

://: Das Protokoll der 46. HV vom 19. Juni 2021 in Appenzell wird genehmigt.

### **2. Jahresberichte 2022**

Präsident Christoph Wydler nimmt Rückblick auf das letzte Vereinsjahr und beleuchtet u.a. die nachfolgenden Themen.

Der Taktfahrplan wird im 2022 40 Jahre alt. Mitbeteiligt war IGÖV-Vorstandsmitglied Hans Meiner. Es war ein wesentlicher Meilenstein, der den öV massiv weitergebracht hat.

Die Zahl der Baustellen hat auch im 2022 weiter stark zugenommen. Baustellen sind notwendig, um das Netz zu unterhalten und es weiterzuentwickeln. Wir müssen damit leben, die Auswirkungen sollen aber so erträglich wie möglich gestaltet werden. Die IGÖV verlangt, dass bei Baustellen mehr Rücksicht auf den Freizeitverkehr genommen wird. Wenn die Fahrgäste wegen Baustellen während der Sportferien mit Gepäck zweimal umsteigen müssen, als direkt zu fahren, schwächt das den öV und stärkt den miV. Das geht so nicht.

Tempo 30 hält in Städten immer mehr Einzug, um den Verkehr zu beruhigen und Lärm zu reduzieren. Als Präsident geht er das Thema pragmatisch an. Messungen zeigen, dass der öV pro Kilometer wegen Tempo 30 nur um 0 bis 20 Sekunden verlangsamt wird. Der miV wird dagegen um ein Vielfaches verlangsamt. Er warnt deshalb davor, mit Forderungen gegen Tempo 30 dem Gegner (miV) in die Hand zu spielen. Die IGÖV soll ihre Energie stattdessen auf Forderungen nach Bevorzugungen an Lichtsignalanlagen sowie dem Ausbau von Eigentrassees und Busspuren legen. Priorität hat für ihn, dass der öV mit Tempo 30 ungehindert vorwärtskommt, statt mit Tempo 50 immer wieder zu stocken.

Das CO<sub>2</sub>-Gesetz wurde leider abgelehnt. Davon betroffen ist u.a. der Nachtzugverkehr, der aus den Erträgen mitfinanziert worden wäre. Einige Projekte wurden dadurch zurückgeworfen, so zB Zürich-Barcelona und Zürich/Basel-Rom.

Corona prägte den öV auch im 2021. Der öV erholt sich aber langsam – der regionale Personenverkehr RPV schneller, der Fernverkehr deutlich langsamer, Homeoffice ist immer noch spürbar. Vorderhand ist der öV von Fahrleistungsabbau noch nicht betroffen. Die IGÖV setzt sich dafür ein, dass es so bleibt. Ob der Aktionismus im Ticketing (zB «Homeoffice-GA») zielführend ist, wagt er zu hinterfragen. Es besteht das Risiko nach einer Selbstkannibalisierung.

Aufgrund seiner persönlicher Erfahrungen hat die IGÖV festgestellt, dass die Bedürfnisse gehbehinderter Personen im öffentlichen Verkehr nur unzureichend berücksichtigt sind. Das Bundesamt für Verkehr hat dieses Defizit erkannt und die IGÖV gebeten, diese Interessen wahrzunehmen. Die IGÖV hat deshalb die

Arbeitsgruppe «Gehbehinderte im öffentlichen Verkehr» ins Leben rufen. Aktuell engagiert sich die AGr für Änderungen bei den Wagenübergängen der Flirts, die Stolperfallen für Gehbehinderte sind.

In der Diskussion spricht Hans Meiner das Thema Internationaler Personenverkehr (IPV) an. Dieser war vor 40 Jahren deutlich besser als heute. Beispielhaft kann das für die Strecke Lugano-Milano aufgezeigt werden. Der TEE und später die Cisalpino-Züge schafften die Strecke mit Halt in Como und ohne Lokwechsel in 62 bis 64 Minuten. Heute benötigen die Girunos - auch ohne Lokwechsel – für die rund 80 Kilometer lange Strecke bestenfalls 77 Minuten, einzelne EC sogar 100 Minuten. Alles hat Priorität, nur der IPV nicht.

://: Der Jahresbericht 2021 wird genehmigt.

### **3. Jahresrechnungen 2021**

Hugo Fessler erläutert die Jahresrechnung 2021. Die Jahresrechnung 2021 schloss aufgrund des ausserordentlichen Beitrags an die Abstimmungskampagne zum CO<sub>2</sub>-Gesetz mit einem Verlust von 9'467.08 Franken ab. Ohne diesen Beitrag hätte ein kleiner positiver Saldo resultiert. Das Vermögen hat um denselben Betrag abgenommen und beträgt per Ende Dezember 2021 26'714.37 Franken.

://: Die Jahresrechnungen 2021 wird genehmigt.

### **4. Revisionsberichte und Entlastung des Vorstands**

://: Der Revisionsbericht 2021 wird genehmigt.

://: Der Vorstand wird einstimmig entlastet.

### **5. Wahlen**

Per Akklamation wurden in den Vorstand gewählt:

- Florence Brenzikofer, Nationalrätin BL, Grüne
- Frank Zimmermann, Sektion Zentralschweiz

Der Vorstand setzt sich für den Rest der Amtsperiode 2019-2023 damit wie folgt zusammen:

- Christoph Wydler (Präsident, Sektion NWCH, bisher)
- Hans Meiner (Vizepräsident, Sektion Bern, bisher)
- Hugo Fessler (Kassier, Sektion Zentralschweiz, bisher)
- Tobias Imobersteg (Sektion Waadt, bisher)
- Daniela Lehmann (SEV, bisher)
- Jost Rüegg (Sektion Ostschweiz, bisher)
- Matthias Gfeller (Sektion Zürich, bisher)
- Ueli Müller (Sektion Bern, bisher)
- Martin Trippel (Sektion Genf, bisher)
- Florence Brenzikofer (Sektion NWCH, neu)
- Frank Zimmermann (Sektion Zentralschweiz, neu)

Per Akklamation wurden als Rechnungsrevisoren bestätigt:

- Stephan Wehrli
- Jörg Vitelli

Als Ersatzrevisor gewählt wurde

- Paul Bayard, Sektion Oberaargau

## **6. Mitgliederbeiträge**

://: Die Mitgliederbeiträge bleiben unverändert bei 25 Franken für Einzelmitglieder und 40 Franken für Kollektivmitglieder.

## **7. Resolution**

Präsident Christoph Wydler stellt die Resolution «Busspuren müssen Busspuren bleiben» vor.

://: Die Resolution wird einstimmig genehmigt.

## **8. Anträge der Mitglieder**

Es liegen keine Anträge vor.

## **9. Varia**

Kurt Schreiber spricht das Thema der «boucle genevoise» an, woraus sich eine kurz angeregte Fachdiskussion ergab. Heute aktuell sind Forderungen, u.a. auch der CITraP VD, nach dem Vierspurausbau Lausanne-Genf mit einer Neubaustrecke.

\*\*\*

## **Präsentation Lémanis**

Im Anschluss an die HV präsentiert Mathieu Fleury, Direktor Lémanis, das Projekt der binationalen Genfer S-Bahn. Trotz Start unter Corona wurde das Ziel von täglich 50'000 Fahrgästen bereits nach zwei Jahren und damit zwei Jahre früher als prognostiziert erreicht.

Die HV verdankt M. Fleury seine hochinteressanten Ausführungen mit einem grossen Applaus.

Für das Protokoll

Stephan Appenzeller, 3. November 2022